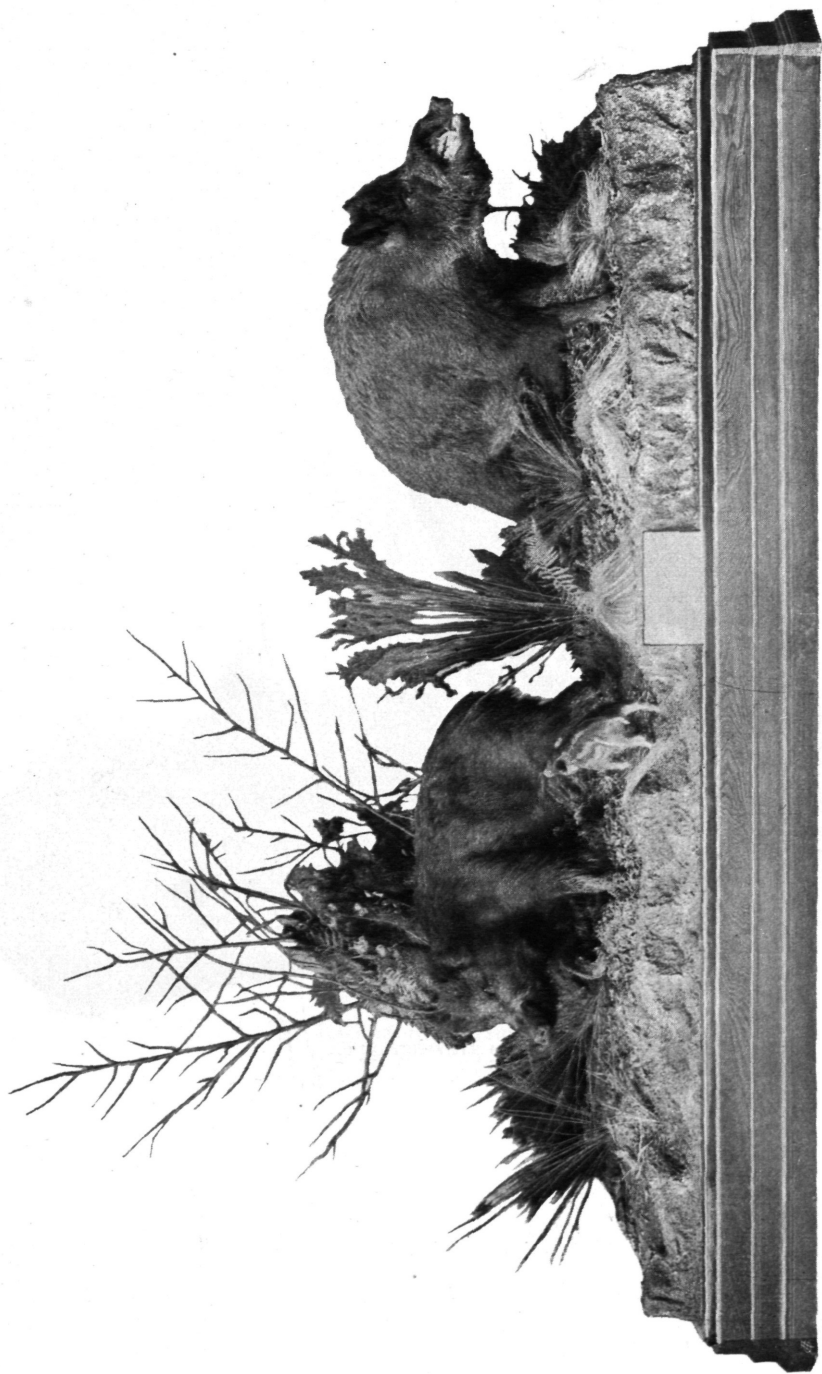


Neu aufgestellte Gruppen in der zoologischen Abteilung.

Wer heute bei einem Besuche des Museums die Abteilungen für Säugetiere und Vögel betritt, wird wohl billig staunen über die Wandlungen, welche in den letzten Jahren sich in diesen Räumen vollzogen. Besonders seit der Zeit, als für die zoologische Abteilung nach langer Zeit wieder ein eigener Präparator bestellt wurde, änderten sich rasch die Verhältnisse und wahrlich nicht zum Schaden des Museums. Die älteren Linzer werden sich gewiß noch an die Jammergestalten erinnern, die damals die zoologische Abteilung des Museums bedeuteten, wo ein Objekt dem anderen nachlief und in den Schwanz biß. Wie ganz anders heute. Beim Betreten des Saales, in welchem die Säugetiere aufgestellt sind, fallen sofort die Kolossalgruppen der Hirsche und die der Wildschweine in die Augen. Der röhrende Hirsch, ein schöner, stattlicher Zehnder aus den Graf Schaumburg-Lippeschen Forsten in Steyring (Oberösterreich) wurde in freundlichem Entgegenkommen vom Besitzer der Jagdherrschaft *Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Schaumburg-Lippe* dem Museum zum Geschenke gemacht und vom Präparator *Stolz* in einwandfreier Weise aufgestellt. In der Mitte des Saales steht die Gruppe der Wildschweine: Der Keiler, der mit der ganzen elementaren Wucht seines massigen Leibes zum Angriff sich bereitet, weiter rückwärts die Bache, die sich vergnügt und wohligh an einem alten Baumstamm reibt, man sieht beinahe das Vergnügen in ihren kleinen Äugelein, und dann zur Vervollständigung der Gruppe zwei Junge, von denen besonders das den Boden aufwühlende ältere als sehr gelungen bezeichnet werden muß. Hieran schließt sich die Hirschgruppe. Ein mächtiger Zehnder, der sich in seiner ganzen Majestät dem Auge darbietet, als wüßte er, daß er der König der Wälder ist, ein Rang, der ihm von keiner Seite streitig gemacht wird, steht in der



Die Wildschweingruppe.



Die Hirschgruppe.



Der röhrende Hirsch.

Mitte des Tableaus. Neben dem Recken, der so stolz hinausäugt, liegt auf dem Waldboden die Hirschkuh. Sie hat den Kopf nach rückwärts gewendet und leckt sich das Fell. Ganz vorn steht das Futter suchende Hirschkalb. Diese Gruppe ist wohl die schönste, die das Museum dermalen besitzt. Das Museum ver-



Gemsens.

dankt sie der Güte *Sr. Exzellenz des Grafen Lamberg* in Steyr und der freundlichen Intervention des Graf Lamberg'schen Forstmeisters *Wilhelm Petrasch* in Molln, der sich für das Museum in Linz in liebenswürdigster Weise interessiert.

Zwei alte, längst ausgebleichte, schlecht gestopfte Exemplare waren bis vor kurzem der ganze Bestand des Museums an Gemsens. Auch hier mußte Wandel geschaffen werden. Und siehe, es war wieder das Forstamt Molln, das helfend eingriff.



Alpensteinböcke.

Forstmeister *W. Petrasch* überließ dem Museum zwei Böcke, ein Junges und eine Gemsgeiß gegen mäßige Vergütung. Aber der Platz für die Aufstellung dieser so hochwillkommenen Tiere



Füchse.

mußte dem vorhandenen Raume völlig abgetrotzt werden. Es war vielleicht kein schlechter Gedanke des Obmannes der naturhistorischen Abteilung Oberpostkontrollors *E. Munganast*, als er die Gensengruppe hinauf verwies auf die Kästen, in welchen die Säugetiere untergebracht sind. Eine Alpenlandschaft dient dazu, um die ganze Aufstellung malerisch zu gestalten und die Latschen, zwischen denen die Genssen stehen und liegen, täuschen den Lieblingsaufenthalt der flüchtigen Bergtiere vor. An die



Fischottergruppe.

Gemsen anschließend sind zwei Alpensteinböcke aus den savoyischen Alpen aufgestellt, alte Tiere, vom Museum vor einigen 20 Jahren für die zoologische Abteilung käuflich erworben.

Von den vielen anderen, in neuerer Zeit neu aufgestellten Gruppen, die der Abteilung ein ganz modernes biologisches Gepräge verleihen, sei erwähnt die Fischotter-Gruppe, eine sehr wirkungsvolle, lebendige Gruppe. : Dem einen Otter ist der Fang



Mäusenest.

der Forelle schon gelungen, er kommt mit dem Fische im Rachen aus dem Wasser zurück, während seine Gefährtin, eng ange-drückt an das Gestein, sich hinabschleicht zum Waldbach, um die Forelle zu erbeuten, die im Dunkeln des Wassers ruhig steht. Beide Ottern wurden im Eisen gefangen von dem gräflich Lambergischen Förster *Albert Knieling* im Bodinggraben bei Molln und von Herrn Forstmeister *W. Petrasch* im Kaufwege dem Museum überlassen.

Es werden sich noch viele Leute erinnern an den erschrecklich heißen Sommer des Jahres 1911. Während meines Sommeraufenthaltes in Molln hatte ich reichlich Gelegenheit, die Schäden zu beobachten, welchen die infolge der Hitze massenhaft aufgetretene Waldmaus (*Mus sylvaticus* L.) und die Scheermaus (*Arvicola amphibius* Desm.) an Fluren und Feldern anrichteten. Es wurde aus dem benachbarten Grünburg ein eigener „Mausler“ bestellt zwecks Vertilgung der Schädlinge. Dieser „Mausler“ war mein Mann. Nach Dutzenden fand ich die Tiere liegen, wenn ich nach Tisch die Strecke besichtigte, die schönsten wurden für das Museum ausgewählt und sofort ihrer Bestimmung zugeführt. Zwei große, hübsch gestellte Tableaus im Museum



Itisgruppe.

stammen aus dieser Sammelzeit. Den inneren Bau eines Mäusenestes macht der abgebildete Durchschnitt anschaulich.

Eine besondere Bereicherung erfuhr die Abteilung der marderähnlichen Raubtiere (*Mustelidae*), welche die meisten Gruppen bekam. Es gelang, beinahe sämtlich aufgestellt gewesenen Objekte durch neue zu ergänzen. In dieser Gruppe wurde alles biologisch aufgestellt, so die große, schöne Gruppe: Steinmarder beim Fraße, „Itis ein Vogelnest plündernd“, mehrere Itis-

Gruppen und in Einzelobjekten je ein Stein- und ein Edelmarder. Zwei herrliche Edelmarder aus dem Bodinggraben bei Molln konnten im Winter 1912/13 für das Museum käuflich erworben und demselben als kostbare Neuerwerbung zugeführt werden.

Das Ausstopfen aller oben genannten Tiere wurde von dem Präparator des Museums Herrn *Bernhard Stolz* in tadelloser und verständnisvoller Weise besorgt.

Verwaltungsrat **E. Munganast.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Munganast Emil

Artikel/Article: [Neu aufgestellte Gruppen in der zoologischen
Abteilung. 88-96](#)